

# OSCAR WILDE

von

CARL STERNHEIM

Motto: „Gott strafe England!“

Geschichte! — Wer glaubt ihre Wahrheit, nur ihre Wahrscheinlichkeit noch? Haben die letzten Geschlechter vor allem anderen Entsetzlichen nicht miterlebt, wie man die größten Begriffsbildner des zwanzigsten Jahrhunderts in ihren Vaterländern schnitt, marterte, zu Tode hetzte und auf ihre Throne ödste Epigonen hob? Wurden von ihren unwürdigen Landsleuten Heinrich Heine, van Gogh und schließlich Oscar Wilde nicht vernichtet? Und doch stammt fast der gesamte neue Begriffsinhalt von 1825—1925, soweit er für bessere Europäer noch kaum brauchbar ist, von diesen drei verfehmten Auserwählten. Heil!

Vincent van Goghs, des großen Holländers Rettung in den Himmel wesentlicher Menschen habe ich in einem Buch, das gerade erscheint, durchgesetzt.\*) An Wildes erschütterndem Drama arbeite ich mit Hingabe, und man wird es, durch schlechte Darstellung voraussichtlich entseelt, im nächsten Winter auf deutschen Bühnen sehen. Heines alle deutschen Dichter überragendes Denkmal gegen die fortschreitende Verblödung meiner Landsleute allein zu errichten, behalte ich mir für die Zeit meines fünfzigsten Lebensjahrs vor, wo ich die geistige Reife, die es zu seiner Deutlichmachung braucht, im Ausland erreicht zu haben hoffe.

Heut will ich Authentisches über Oscar Wilde sagen:

In unserem Zeitalter kann die über alles notwendige Umwälzung des Bestehenden zwei Wege gehen: entweder empören sich endlich nachdrücklich die platt gewalzten Massen gegen Methoden, die von einer in allem außer dem Kapital beschränkten Minderheit gegen sie angewandt werden, mit neuen Mitteln, die der Allgemeinheit die notwendigen wirtschaftlichen und geistigen Genüsse und Freiheiten bringen, wozu aber, wie Erfahrung zeigte, ein Marxismus bei weitem nicht ausreicht (der längst wieder für strengste Kritik reif ist) oder das revolutionäre, das ist — *antiautoritäre Individuum*, das aber nie Goethe, Schiller oder gar Gerhart Hauptmann heißt, rüttelt als Abbrecher an der herrschenden Ideologie, am Gesellschaftsfundament.

Also: statt des Respekts für Modelle der von den Herrschenden festgesetzten Glücke und Qualen, Tugenden, Laster, Werte oder Unwerte bringt der besondere Mensch von Zeit zu Zeit ein freies Herz, unabhängigen Sinn für Überraschungen mit, nennt alle Erscheinungen der Welt, Erschütterungen der Seele neu nach seinem reinlichen Eindruck, später nach seinem

\*) Van Gogh und Gauguin. Berlin 1924. Schmiede-Verlag, Berlin W. 35.